Manta-A Zeitung

Nr. 4 **August 1996**

August 1996

Nr. 4

Manta-A Zeitung

Das Fachmagazin für den Manta-A-Fahrer

Impressum:

Redaktion:
Rainer Manthey (rm)
Ulrich Dickmann (ud)

Verleger:
Rainer Manthey

Bankverbindung:
Sparkasse Kiel
BLZ: 210 501 70
Konto: 94 112 398

Erscheinungsweise:
Drei Hefte im Jahr, jeweils im April, August und Dezember. Dazu drei "Express"-Ausgaben, jeweils im Februar, Juni, und Oktober. Sonderhefte erscheinen unregelmäßig und anstatt eines Normalheftes.

Einzelpreis:
8.- DM, jedoch nur im Abonnementsbezug

Redaktionsadresse:
Manta-A Zeitung
c/o Rainer Manthey
Pinneberger Straße 172
D-25462 Rellingen
Tel. + Fax: 04101-371241

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Abstimmung mit der Redaktion. Für eingesandte Fotos und Manuskripte wird keinerlei Garantie auf Veröffentlichung gegeben. Für eventuelle Rücksendungen von Unterlagen bitte immer Porto bzw. Freiumschlag beilegen.

Inhalt

Editorial

Vorwort 3

Technik

Längsträger-Restaurierung 4

Informationen

Manta-A im (inter-) nationalen Film, Teil 2 12
Literatur und Clubnachrichten 18
Verbleites Benzin, Kfz-Steuer 19
Manta-A - vom Aussterben bedroht 20
Saisonkennzeichen 21
Katalysatoren und Magerkonzepte 22
15. int. Manta-A Treffen 23
Airbrush 24
Wunsch-Felgen 25
Nachrufe 28

Rubriken

Clubliste 16
Kleinanzeigen 30
Artikel "Spezial-Gewindebohrer" 31

Der größte Opel-Händler Hamburgs veranstaltete seine alljährliche Tuning-Show am 20. April 96. Hierbei stellten die Clubs aus Hamburg und Lübeck im ersten OG drei Fahrzeuge aus: TE 2800, Black Magic und einen leicht modifizierten AL. Die Fahrzeuge wurden vom Publikum interessiert begutachtet. Allerdings schienen vielen Bier, Luftballons und Gewinnspiele wichtiger. In punkto Design waren die drei aber wohl das absolute Highlight der Veranstaltung.

Liebe Manta-A Freunde!
Um eine Zeitung (sinnvoll) mit (Text) zu füllen, muß man vor allem über eine ausreichende Menge Informationen sammeln. Diese Informationen müssen gesichtet, gewertet und ggf. aufbereitet werden, denn im Heft soll später die Mischung ja stimmen.
Redaktionen, die über zeitgemäße Fahrzeuge berichten, können sich vor Informationen kaum noch retten. Berge von Bedrucktem füllen jeden Tag die Schreibtische und anschließend die Papierkörbe oder die Archive. Vieles bleibt unbesehen auf der Strecke - anderes wird eben noch belächelt und ist kurze Zeit später plötzlich hochaktuell.
Diese Zeitung wird nicht automatisch mit Informationen versorgt. Woher auch? Was von Opel kommt, betrifft fast ausschließlich die aktuellen Modelle und in der Fachpresse wird auch kaum noch über unser Auto berichtet. Informationen werden mühsam "zwischen den Zeilen" herausgefiltert und werden dann völlig neu aufbereitet.
Dann gibt es natürlich noch das Archiv. Hieraus ließen sich ohne Probleme die Zeitungen für die nächsten zehn Jahre füllen. Doch wo bliebe dann der Realitätsbezug? So ist es besser, nur in Notfällen oder als Ergänzung eines Berichtes darauf zurückzugreifen. So habe ich es eigentlich immer gehandhabt.
In Zukunft werden die Informationen wohl noch spärlicher fließen, denn ein Umbruch im deutscher "Blätterwald" ist deutlich erkennbar. Bald monatlich erscheinen neue Zeitschriften-Titel, deren redaktioneller Anspruch sich auf das Impressum und das Ausschlachten von Firmenprospekten beschränkt. Lesestoff oder gar echte Informationen können von solchen "Tuning"-Zeitschriften nicht erwartet werden. Und der Trend "hin zum Bild, weg vom Text" hält an. Selbst die großen Zeitschriften (z.B. ams) finden Gefallen daran. Dieses scheint auch von der Manta-A Zeitung erwartet zu werden. Doch sie wird sich nicht auf das Niveau einer Zeitschrift wie "AutoBild" begeben, nur um ein paar Lesern mehr zu gefallen. Ich würde gerne mal mit einigen von Euch darüber sprechen. Vielleicht spricht mich ja der eine oder andere auf dem Treffen in Amerang mal an?! Viel Spaß beim Lesen wünscht R. Manthey

---

`...last minute...last minut`

---

10 Jahre Manta-A Club Offenbach e.V.
Im nächsten Jahr feiert der Manta-A Club Offenbach e.V. sein 10-jähriges Club-Bestehen. Aus diesem Grunde veranstaltet der Club vom 11. bis 13. Juli 1997 eine große Grillparty, zu der alle Manta-A Fans recht herzlich eingeladen sind. Es ist ein Platz angemietet worden, der das Zelten bei den Fahrzeugen ermöglicht. Bewußt ist der "Komfort" dieses Treffens einfach gehalten worden. Wie A. Engel vom Club betonte, soll diese Party nicht das internationale Treffen darstellen, obwohl bis dato noch kein Ausrichter gefunden ist. Weitere Infos demnächst.

Manta-A - vom Aussterben bedroht

Einigermaßen besorgt habe ich in der Vergangenheit die Vorschläge diverser Politiker/innen der einzelnen Parteien verfolgt, mit denen die Bereinigung der bundesdeutschen Straßen von den „Dreckschleudern" schneller vorangetrieben werden soll (siehe auch Bericht in 2/96). Da war die Rede von dem Verbot von Fahrzeugen bis zum Jahr 2000, die nicht mit einem geregelten Kat ausgerüstet sind (siehe Pressenotiz in 2/96) und einer Besteuerung dieser Fahrzeuge von bis zu 45,00 DM (!) pro 100 ccm bis zum endgültigen Zulassungsverbot. Schon bald werden wir jedenfalls entweder mit der erhöhten Kfz-Steuer oder mit höheren Spritpreisen mächtig zur Kasse gebeten; je nach dem, wie der „Deal" zwischen den Parteien abgemacht wird. Herr Wissmann beispielsweise stellt sich eine emissionsbezogene Kfz-Steuer vor (45,00 DM pro 100 ccm), wofür er als Verkehrsminister allerdings (und das ist umso bemerkenswerter) gar nicht zuständig ist. Für die Steuern ist nämlich der Finanzminister Waigel verantwortlich, und der zögert natürlich aus naheliegenden Gründen. Denn mit der steigenden Kfz-Steuer sinkt irgendwann die Zahl der Altautos und somit die Steuereinnahme. Im übrigen ist die Kfz-Steuer eine sog. Landessteuer, die nur mit Zustimmung der Länder (im Bundesrat) reformiert oder abgeschafft werden könnte. Herr Waigel müßte sich also diese Zustimmung der Bundesländer „erkaufen", in dem er ihnen anderweitig entgegenkommt. Zum Beispiel mit einer Beteiligung an der Benzinsteuer, die bisher eine Bundessteuer (Verbrauchssteuer) ist. Wahrscheinlich würde dann also zunächst eine höhere Kfz-Steuer eingeführt werden, die dann später mit der Erhöhung der Benzinsteuer (die dann auch den Ländern zufließen würde) wieder abgeschafft wird, weil die meisten Altautos (an denen man bis dahin noch gut verdienen konnte) dann zum größten Teil aus dem Verkehr verschwunden sind (bis auf unsere „Schätzchen"). So oder so werden wir also um höhere Betriebsausgaben für unser Hobby nicht vorbeikommen. Eine Sonderregelung für Old- bzw. Youngtimer dürfte hier wohl nicht zu erwarten sein. Wenn dann mit den wenigen übriggebliebenen Altautos (z.B. Manta-A) keine nenneswerten Einnahmen mehr erzielt werden können, kommt vermutlich der finale „Kahlschlag", mit dem die verbliebenen „Dreckschleudern" ausgerottet werden (= Zulassungs- und Fahrverbot für Autos ohne Kat). Daher sollten wir (und alle anderen Betroffenen) nicht tatenlos zusehen, sondern als Clubs und Verbände auf eine entspr. Sonderregelung für Fahrzeuge mit einem Alter von mind. 25 Jahren pochen und uns überlegen, wem wir bei der nächsten Wahl unsere Stimme geben. ud

Anm. v. rm: Die DEUVET ist um die Anerkennung von Fahrzeugen als Oldtimer bemüht. Bericht folgt.

Die Flut der Berichte

Über das Thema "Gesetzgeber kontra Oldtimerbesitzer" wird in fast allen Auto-Zeitschriften sehr ausgiebig. Viel Spekulation und selten Korrektes wird dort vorgetragen. Ich meine, daß dieses Thema auch uns berühren muß! Doch zu jedem Artikel einen Kommentar zu schreiben ist langweilig und bringt nicht viel. Die folgenden Pressemeldungen sind zwar nicht repräsentativ, bieten aber jedem von Euch die Möglichkeit der Information.

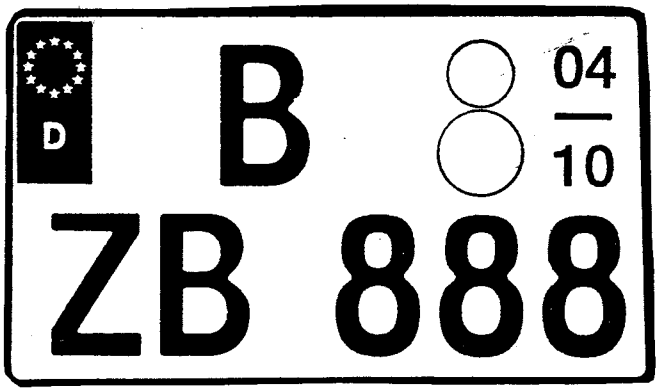
Saisonkennzeichen kommen: Sollte der Bundesrat – voraussichtlich am 5. Juli – zustimmen, kann die entsprechende Verordnung umgesetzt werden. Dann kann der Halter sein Fahrzeug auf Wunsch nur für einen bestimmten Zeitraum im Jahr zulassen (mindestens aber für zwei Monate). Er erspart sich auf diese Weise das An- und Abmelden. Die Gültigkeit des Kennzeichens ist auf dem Schild, das es nur in der Euro-Ausführung gibt, deutlich sichtbar vermerkt. Besonders Besitzer von Oldtimern, Wohnmobilen oder Motorrädern werden diese Regelung begrüßen. Außerhalb der Zulassungszeit darf das Fahrzeug aber nicht öffentlich geparkt werden, denn auch das Parken zählt im rechtlichen Sinn zum Betrieb.

F.A.Z., Juni 1996

Ausnahmen für Oldtimer

Das von Bonn in die Diskussion gebrachte Fahrverbot für Autos ohne Kat hat vor allem die Besitzer klassischer Fahrzeuge verunsichert. Die Zeitschrift „Motor Klassik", das Oldtimermagazin von auto motor und sport, hat deshalb zusammen mit den Vertretern der Oldtimer-Ressorts von Mercedes, BMW, Opel, VW, Porsche und Auto Union sowie der Clubszene einen Vorschlag gegenüber Bonn formuliert. Inhalt: Ein mindestens 20 Jahre altes Auto, das einen Fahrzeugpaß besitzt, soll wegen der geringen Fahrleistung von der Kfz-Steuer befreit und von der Kat-Pflicht ausgenommen werden. Die rote Oldtimernummer soll künftig auch bei Freizeitfahrten genutzt werden können und schwarz beschriftet sein.

auto motor sport, Heft 8/96



Auto Bild 13.7.1996:
Saisonkennzeichen: Einmalige Zuteilungsgebühr für die Nummer: 50.-DM
Jede nachträgliche Änderung (Nummer, Buchstaben, Zeitraum): 50.-DM
TÜV/AU-Plakette: extra
Vorteil: An- und Abmelden entfällt. TÜV muß natürlich gemacht weden (Am Ende der Saison!)